

Holen Sie sich

NZZ Online

Freitag, 06. Juni 2008, 11:29:34 Uhr, NZZ Online

Magazin > Reisen

29. Mai 2008, Neue Zürcher Zeitung

Heilkunst aus dem Reich der Mitte an Mosel und Saar

Die traditionelle chinesische Medizin (TCM) hält auch bei Medical Wellness Einzug



Akupunkturnadeln –
Wahrzeichen der
traditionellen
chinesischen Medizin
(Bild: A1PX)

Die traditionelle chinesische Medizin breitet sich im Westen stetig aus – besonders in den auf Medical Wellness spezialisierten Hotels, Kurkliniken und Gesundheitszentren, wie ein Augenschein an Mosel und Saar bestätigt.

Suse Rabel-Harbering

Es duftet nach Beifuss und Teebaumöl. Ein Hauch Fernost strömt durch das Hotel Zum Kurfürsten, das in Bernkastel-Kues hoch über der Mosel gelegen ist. Wer glaubt, das sympathische und an sich bodenständige Haus folge einfach dem Branchentrend von immer mehr und immer ausgefalleneren fernöstlichen Wellness-Behandlungen, irrt. Hier wird traditionelle chinesische Medizin (TCM) als Basis von Medical Wellness angeboten. Vier westliche, in TCM ausgebildete Heilpraktiker und ein Schulmediziner betreuen die Gäste. Je nach Diagnose, welche meist anhand einer gründlichen Analyse von Zunge und Puls erfolgt, verordnen sie Therapien aus der breiten TCM-Palette. Hotelbesitzer Heiner Buckermann war aus gesundheitlichen Gründen selber mit dieser Heilkunst in Berührung gekommen. Seitdem beschäftigt er sich intensiv damit. Er schätzt TCM vor allem wegen ihres ganzheitlichen Ansatzes und weil kaum Nebenwirkungen auftreten. Denn diese Methode vertraut hauptsächlich auf Heilkräuter, Packungen und Bäder, auf Akupunktur und Massagen. «Wir sind keine Klinik, sondern ein Vital- und Wellnesshotel, und wir versuchen, unser Konzept mit TCM zu ergänzen», betont Buckermann und hebt hervor, dass sich die Heilkunst aus dem Reich der Mitte vor allem bei chronischen Leiden bestens bewährt habe.

Chinesisches auch auf der Speisekarte



Weil sie auch der Ernährung zentrale Bedeutung schenkt und die energetische Qualität der Lebensmittel berücksichtigt, werden Ernährungsberatung und ein Fünf-Elemente-Kochkurs angeboten. Letzteren leitet der Küchenchef und Bruder des Hoteldirektors persönlich. Entsprechend der Jahreszeit und der Körperkonstitution werden Lebensmittel nach ihren wärmenden oder kühlenden Eigenschaften ausgewählt. Denn nur mit gesunder Ernährung, Bewegung und Entspannung können die Energien im Körper frei fließen. So will es die chinesische Medizin, die den gesunden Menschen im Fokus hat und nicht erst bei Krankheiten in den Körper eingreift. Auf der Karte des Restaurants findet man deshalb auch chinesische Gerichte. Und wer es ganz ernst nimmt, kann

sogar zum Frühstück eine warme Suppe wählen und so den Tag energetisch aufgewärmt beginnen – wobei der Energiefluss auch beim morgendlichen Qi Gong gefördert wird, das integraler Bestandteil jedes Aufenthaltes im «Kurfürsten» ist.

Ganz ähnlich beginnt auch der Tag im Gesundheitszentrum Saarschleife, das in der Nähe des Städtchens Mettlach steht, wo die Saar ihre unnachahmliche Schleife zu einem der schönsten Naturdenkmäler des Saarlandes windet. In dieser Klinik sorgt Alexander Pan mit vier chinesischen Ärzten, die in ihrer Heimat TCM und Schulmedizin studiert haben, für Gesundheit und Wohlbefinden der Gäste. Lag das Schwergewicht im «Kurfürsten» noch auf «Wellness», verschiebt es sich hier in Richtung «Medical». Die Behandlungsräume wirken nüchtern. Ausser der pastellenen Farbgebung, welche die Elemente Wasser, Holz, Feuer, Erde und Metall repräsentiert, wird auf Dekor verzichtet. Dagegen schmücken zahlreiche Thermoskannen voller phytotherapeutischer Tagesrationen das Interieur.

Das mir verschriebene Gebräu ist orange-braun, duftet nach Heu und schmeckt leicht süss. Zusammen mit Akupunktur und Tui-Na-Massagen lindert es meine Muskelschmerzen – und verschafft mir einen tiefen Schlaf. Erst nach neun Stunden nehme ich entfernt das Klingeln meines Weckers wahr. Und stelle fest: Es ist bereits wieder Zeit für Qi Gong mit Frau Zhang. In vollkommener Harmonie zieht sie ihr rechtes Bein heran. Und während sie dazu noch den linken Arm seitlich bis in Augenhöhe nach oben führt und den Atem sanft aus dem Mund strömen lässt, sagt sie: «Weisser Kranich fliegt – wir üben noch einmal.» Leicht wankend, verlagern wir das Gewicht. Meine ruckartigen Armbewegungen erinnern eher an einen Taktstock-schwingenden Kapellmeister als an einen Kranich mit tragendem Flügelschlag. Die kulturelle Differenz tritt bei diesen Übungen offen zutage und zeigt, wie schwierig es für westliche Erfolgsmenschen sein kann, sich östlicher Gelassenheit hinzugeben. Insofern bietet TCM eine hervorragende Grundlage für Medical Wellness. Denn letztlich geht es ja vor allem auch darum, Körper und Geist wieder in Einklang miteinander zu bringen.

Ein Gesundheitszentrum, kein Wellness

Natürlich können Gesundheitszentren oder Kurkliniken wie das Haus an der Saarschleife nicht mit den Wellness-Oasen edler Luxushotels mithalten. Zumal vielen noch der Charme der 1980er Jahre anhaftet, als man solch wunderbare Auszeit noch Kur nannte. Ein unumstrittener Vorteil dagegen ist der hohe medizinische Standard. Er umfasst sowohl die ärztliche Betreuung in westlicher und traditioneller chinesischer Medizin als auch die medizinisch/technische Ausstattung, wie Evelyn Michel unterstreicht. Sie leitet seit einem Jahr das Haus, dessen Architektur sich formal an die Windung der Saar anpasst. Auch in der orthopädischen Fachklinik hat sich inzwischen der Präventionsgedanke durchgesetzt. Über die Hälfte der Patienten sind aus diesem Grunde da, weshalb man in der Anlage recht vielen Gästen mit Gehhilfen begegnet.

Vital- & Wellnesshotel Zum Kurfürsten, Amselweg 1, D-54470 Bernkastel-Kues, Tel. +49 653 196 770, www.zum-kurfuersten.de. Gesundheits-Zentrum Saarschleife, Cloefstrasse 1a, D-66693 Mettlach-Orscholz, Tel. +49 68 65 900, www.saarschleife.de.

Diesen Artikel finden Sie auf NZZ Online unter: